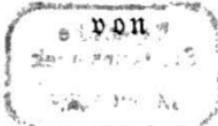


N^o 102.

Die

Geschichte Mannheims



dessen Entstehung bis 1861.

Von

Jakob Baroggio.



Baroggio
Mannheim

Mannheim.

Im Selbstverlage des Verfassers.

1861.

A 154 1225 72 BS dir

Reichsverweser im rheinisch-schwäbischen und fränkischen Theil 1745.

Den 26. März verglich sich Churpfalz mit Churbayern wegen wechselseitiger Ausübung des Reichsvicariats, welchen Verein Kaiser Franz I. den 21. August 1746 bestätigte.

Den 30. Juli 1745 verlegte die österreichische Armee unter Commando des Großherzogs Franz Stephan von Florenz und des Generals Graf von Traun das Hauptquartier nach Heidelberg. Den 12. September begaben sich die königl. preussischen und churpfälzischen Wahlgesandten aus Frankfurt nach Hanau, und wohnten dem Wahlgeschäfte eines neuen römischen Königs nicht bei. Den 13. September überbrachte der Reichsmarschall Graf von Pappenheim und der österreichische General Graf von Ostein dem Großherzog Franz Stephan von Florenz in Heidelberg die Nachricht von der zu Frankfurt auf ihn gefallenen Wahl zum römischen König. Am 19. September wurde in dem österreichischen Lager zwischen Heidelberg und Ladenburg dieserhalb in einer mitten im Lager aufgeschlagenen, mit Laubwerk und Sinnbildern verzierten Kapelle durch den Bischof Franz Christoph von Speyer, nachherigem Cardinal von Hutten, ein hohes Amt und Dänkefest abgehalten, und das Tebeum feierlich abgesungen, welchem der neu erwählte römische König, der gesammte Generalstab und viele Standespersonen beiwohnten. — Während dem Gottesdienste wurden sämmtliche Kanonen der ganzen Armee dreimal abgefeuert, und die Kriegsmannschaft machte ein dreimaliges Lauffeuer. Abends war die Stadt Heidelberg prächtig beleuchtet.

Den 18. September 1745 wurde Johann Carl, Pfalzgraf von Birkenfeld geboren.

Den 30. August 1746 nahm Churfürst Carl Theodor in höchster Person die Huldigung zu Heidelberg entgegen.

Die ausgeworfenen Münzen trugen auf dem Avers das churfürstliche Brustbild, im Revers die Stadt Heidelberg mit der Umschrift: „Den 30. August 1746“.

Den 9. November 1746 bestätigte und vermehrte der Churfürst die alten Privilegien und Freiheiten der Heidelberger Universität.

Den 6. Oktober 1746 reiste der Churfürst mit seinem ganzen Hofstaate nach Düsseldorf; er kam jedoch ganz unerwartet, nach einem 11monatlichen Aufenthalt daselbst, den 20. September, sammt dem Hofe wieder in Mannheim an. Aus Anlaß dieser Zurückkunft wurde eine Medaille geprägt, auf welcher das Brustbild des Churfürsten einerseits und andererseits eine mit dem Churhute bedeckte Figur, die das churfürstliche Wappen in der rechten, und in der linken Hand einen Anker hält, zu sehen ist. Die Umschrift lautet: „Die unvorhergesehene Hoffnung in Erfüllung.“ Im Abschnitt steht: „Zum Andenken der Ankunft des Fürsten. Mannheim den 26. September 1747“.

Den 29. Oktober 1746 wurde Carl August, Herzog zu Zweibrücken, Sohn des Pfalzgrafen Friedrich, in Düsseldorf geboren.

Den 8. Dezember desselben Jahres nahm Pfalzgraf Friedrich Michael von Zweibrücken die kathol. Religion an.

Den 15. November 1747 langte ein gewisser van der Meer mit einem lebendigen Rhinoceros in Mannheim an.

Den 17. Dezember 1747 verglich sich Churpfalz mit dem Herzog von Württemberg wegen der Ortschaften Unteröbisheim, Zaisenhäusen, Gölshäusen und Sprantal, durch welchen Verein Unteröbisheim an Württemberg, die drei letzteren Orte aber an Churpfalz gekommen sind.

Den 1. Januar 1748 ließ der Churfürst den neugefertigten Staatskalender zum erstenmal austheilen.

Den 10. Mai desselben Jahres kaufte der Churfürst von Franz Maximilian Göler von Schwandorf den Ort Dittelsheim, welcher dem Oberamt Bretten einverleibt wurde.

Den 13. August 1748 stiftete Churfürst Carl Theodor ein Armen-, Waisen- und Zuchthaus, und widmete solchem die sogenannten Nothspeichereinkünfte zum nöthigen Unterhalt,